

ANSPRECHPARTNER

für Italienisch

Giancarlo DE SIMOI

☎ 0151 580 454 97

für Italienisch und Spanisch

Giovanna TESTADORO

☎ 0151 580 454 98

für Farsi und Dari

Soghra TAREHKAR صفیری تره کار

☎ 0176 320 294 99

für Kroatisch, Serbisch, Bosnisch

Regina JELENC

☎ 0171 354 7690

Bitte hinterlassen Sie uns Ihre
Telefonnummer, wir rufen Sie gerne
zurück.

Anfragen auch schriftlich:

per E-Mail [wegbegleiter@
caritas-frankfurt.de](mailto:wegbegleiter@caritas-frankfurt.de)

oder per Fax: 069 / 2982 - 420

Formular für die Anfrage:

[http://www.caritas-
frankfurt.de/55777.html](http://www.caritas-frankfurt.de/55777.html)

Projektleitung:

Anlaufbüro Seniorengruppen

Alte Mainzer Gasse 10

60 311 Frankfurt

Gabriella Zanier

Tel. 069 / 2982 -406

E-Mail: gabriella.zanier@caritas-frankfurt.de

KOOPERATIONSPARTNER

Die Entstehung des Projekts „Wegbegleiter
und Interkulturelle Öffnung,“ ist der deutsch –
italienischen Kooperation zu verdanken
zwischen:



*Consolato Generale d' Italia
Francoforte sul Meno*



Patronato A.C.L.I.



*Comunità
Cattolica Italiana*

Giuseppe Bruno:
emigrato ed autore



**Katholische
Erwachsenenbildung**
Bildungswerk Frankfurt



Wir bieten Hilfe an.
Sozialrathaus Ost

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Projekt „Wegbegleiter & Interkulturelle Öffnung“ (IKÖ)

Ein Freiwilligen-Projekt
zur Unterstützung älterer Migranten
und Migrantinnen
in Frankfurt a.M.

Gefördert von:

*Italienisches Generalkonsulat Frankfurt,
Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt,
Stadt Frankfurt a.M. Jugend- u. Sozialamt*

WER sind die Wegbegleiter?

Die Wegbegleiter sind Deutsch, **Italienisch**, **Farsi /Dari**, **Kroatisch**, **Serbisch**, **Bosnisch**, **Spanisch**, **Portugiesisch** sprechende Ehrenamtliche, die als Vertrauenspersonen älteren Italienern, Spaniern, Portugiesen, Iranern, Afghanen und Bürgern aus früherem Jugoslawien in Frankfurt zur Seite stehen.

Zurzeit sind 25 Frauen und Männer unterschiedlichen Alters als Freiwillige im Projekt aktiv. Sie kennen die Lebenssituationen und die Fragen der älteren MigrantInnen aus eigener Erfahrung.

Sie haben sich auf diese Aufgabe durch eine Schulung vorbereitet und werden in der Praxis fachlich begleitet und unterstützt. Sie sind an der Weiterentwicklung des Projekts beteiligt und entscheiden mit.

Die Wegbegleiter bieten Ihren Dienst kostenlos an. Ihr Dienst ist freiwillig.

WEM bieten sie Ihre Dienste an?

Älteren Mitbürgern über 55 Jahren,, die in Frankfurt wohnen und aus den vorgenannten Ländern stammen.

Das Projekt will eine Brücke zwischen Menschen, Kulturen, Institutionen und Umwelt sein und deren gegenseitige Begegnung und Integration fördern.

WAS machen Wegbegleiter?

Wegbegleiter unterstützen ältere Migrant*innen :

- bei der Erschließung des **Kontakts zu Ämtern, Behörden, Institutionen, Einrichtungen**. Sie helfen
- bei der **sprachlichen und kulturellen Verständigung** und bei der Klärung von Missverständnissen,
- bei der Erledigung von **Schriftverkehr** und der Abwicklung von **Anträgen**,
- bei der Suche nach der richtigen **Beratung** und nach der passenden **professionellen Hilfe**,
- beim Zugang zu **sozialen und Gesundheitsleistungen** und bei der Klärung des **Lebensunterhalts**,
- bei der Verbesserung der **Wohnsituation**.
- Sie begleiten zu **Arztbesuchen** in die Praxis oder ins **Krankenhaus**,
- begegnen der **Vereinsamung** von Alleinstehenden zu Hause oder im Pflegeheim u. bringen ein „*Stück Heimat*“

VON WEM können Wegbegleiter angefragt werden?

Von den Betroffenen selbst, wie auch...

- Nachbarn, Bekannten, Angehörigen,
- landeseigenen Organisationen
- kommunalen Ämtern und Diensten
- sozialen Einrichtungen u. Pflegediensten
- Ärzten und Krankenhäusern
- unterschiedlichen Beratungsdiensten
- Sozialdiensten in Pflegeheimen, usw.

Was ist Interkulturelle Öffnung (IKÖ)?

Das Projekt ist eine Initiative zur Interkulturellen Öffnung. Neben der Hilfe für den Einzelnen will das Projekt deutsche Einrichtungen des Altenhilfesystems im Umgang mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen am Beispiel der älteren Migranten sensibilisieren und Anregungen für die Öffnung gegenüber anderen Kulturen anbieten.

Durch die IKÖ soll erreicht werden:

- ein besserer Zugang benachteiligter Bürger*innen zu den Angeboten und Regelleistungen des Versorgungs- und Gesundheitssystems
- eine bessere Verständigung
- eine angemessene Beantwortung der Bedarfe
- eine Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen deutschen Einrichtungen, Organisationen und Migranten

Für Ihren Beitrag durch Ideen oder Spenden sind wir dankbar

Kto 3818073110
BLZ 55020500
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE83550205003818073110
BICBFSWDE33MNZ